

Die Medizinische Fakultät der Universität Augsburg ist eine junge medizinische Fakultät, die mit den beiden Forschungsschwerpunkten „Environmental Health Sciences“ (EHS) und „Medical Information Sciences“ (MIS) und der Verknüpfung mit den klinischen Profizentren Herz- und Gefäßmedizin, Tumormedizin und Allergologie ein zukunftsorientiertes, international attraktives und interdisziplinäres wissenschaftliches Profil entwickelt. In der medizinischen Lehre verfolgt sie im Rahmen eines Modellstudiengangs eine moderne kompetenzorientierte Ausbildung.

An der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

**Universitätsprofessorin/Universitätsprofessor (m/w/d)
der BesGr. W3
für Präklinische Pharmakologie**

im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zu besetzen. Die Professur ist gemeinsam mit den weiteren Grundlagenfächern der Medizinischen Fakultät dem Institut für Theoretische Medizin zugeordnet und besitzt eine hohe strategische Relevanz für den Ausbau der Lebenswissenschaften am Standort Augsburg. Sie erweitert diese um einen anwendungsorientierten, experimentell-biologischen Fokus, der mit einem pharmakologischen Schwerpunkt eine translationale Brücke zwischen molekularen Mechanismen und klinischer Anwendung darstellt. Es soll eine enge Anknüpfung mit dem Institut für Klinische Pharmakologie etabliert werden, das sich mit einer Ausrichtung auf frühe klinische Studien und First-in-man-Studien in Gründung befindet. Durch die Zusammenarbeit dieser beiden Bereiche entsteht ein dynamisches Forschungsumfeld, das den bidirektionalen Austausch zwischen Klinik und Grundlagenforschung fördert. Gleichzeitig soll die Professur als zentrale Schnittstelle zu den Forschungsschwerpunkten EHS und MIS fungieren.

Die Universität Augsburg möchte eine herausragende und international sichtbare Persönlichkeit mit Führungskompetenz gewinnen, die sich durch exzellente Forschungsleistungen im ausgeschriebenen Fachgebiet ausweist und einen starken translationalen Ansatz an der Schnittstelle zwischen molekularer Grundlagenforschung und klinischer Anwendung verfolgt. Von den Bewerberinnen/den Bewerbern wird ein eigenständiges wissenschaftliches Profil in der Erforschung pathophysiologischer Prozesse verschiedener, besonders ernährungsbedingter, Krankheitsbilder und neuer therapeutischer Zielstrukturen erwartet. Schwerpunkte können etwa in der Identifikation innovativer minimal-invasiver diagnostischer und prädiktiver Biomarker und in der präklinischen Charakterisierung von Wirksamkeit und Sicherheit neuer und innovativer Wirkstoffe unter Verwendung pharmakologischer und toxikologischer Modelle liegen, die von zellulären Systemen bis hin zu in vivo-Anwendungen reichen. Die Erkenntnisse aus der präklinischen Forschung sollen in die Entwicklung personalisierter Präventions-, Diagnostik- und Therapiekonzepte einfließen. Umgekehrt sollen klinische Beobachtungen, wie unerwartete Arzneimittelwirkungen oder Therapieversagen, gezielt in experimentelle Modelle rückgeführt und molekular untersucht werden.

Die Forschungsaktivitäten der Stelleninhaberin bzw. des Stelleninhabers sollten darüber hinaus Anknüpfungsmöglichkeiten an die im Institut für Theoretische Medizin bereits etablierten Forschungsbereiche sowie an die Forschungsschwerpunkte EHS und MIS bieten. Erfolge bei der Einwerbung von Drittmitteln und qualitativ hochwertige Publikationen werden vorausgesetzt. Aufgrund der Einbindung der Stelleninhaberin bzw. des Stelleninhabers in die medizinische Ausbildung sind besonderes Engagement und eine breite Erfahrung in moderner kompetenzbasierter Lehre einschließlich der Anwendung von Blended

Learning-Formaten erforderlich und in einem spezifischen Lehrkonzept abzubilden. Der Nachweis einer didaktischen Qualifikation ist vorteilhaft.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes naturwissenschaftliches oder medizinisches Hochschulstudium, eine mehrjährige international sichtbare Tätigkeit als Wissenschaftlerin oder Wissenschaftler im ausgeschriebenen Bereich, Erfahrung in der akademischen Selbstverwaltung sowie ausgewiesene Lehrerfahrung, die eine breite Anbindung an Studiengänge der Medizin und der Lebenswissenschaften erkennen lassen. Die Anerkennung als Fachtoxikologin/Fachtoxikologe oder Fachpharmakologin/Fachpharmakologe ist von Vorteil. Die besondere Befähigung zu exzellenter wissenschaftlicher Arbeit ist durch eine Promotion sowie zusätzliche wissenschaftliche Leistungen, die durch eine Habilitation, im Rahmen einer Juniorprofessur oder durch gleichwertige wissenschaftliche Leistungen erbracht wurden, nachzuweisen. Die Leitung einer Nachwuchsgruppe stellt unter den in Art. 98 Abs. 10 Satz 5 BayHIG genannten Voraussetzungen eine gleichwertige wissenschaftliche Leistung dar.

In das Beamtenverhältnis kann berufen werden, wer das 52. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, ansonsten ist eine Einstellung im Rahmen eines privatrechtlichen Dienstverhältnisses möglich.

Die Universität Augsburg strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an und bittet deshalb Wissenschaftlerinnen nachdrücklich, sich zu bewerben. Für alle Fragen zur Gleichstellung finden Sie die Kontaktdaten der Beauftragten der Medizinischen Fakultät für die Gleichstellung von Frauen in Wissenschaft und Kunst unter: <https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/vertretung/frauenbeauftragte/>

Die Stelle ist für schwerbehinderte Menschen geeignet. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber (m/w/d) werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt eingestellt.

Für die Bewerbung nutzen Sie bitte ausschließlich unser Berufungsportal unter der Adresse: <https://berufungsportal.med.uni-augsburg.de/>

Bitte halten Sie hierfür die üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Darstellung des eigenen beruflichen und wissenschaftlichen Werdeganges, Publikationsliste, Darstellung der Drittmittelinwerbung, Zeugnisse, Promotionsurkunde, Habilitationsurkunde, Ernennungsurkunden, Verzeichnis der akademischen Lehrveranstaltungen) bereit. Ein aussagekräftiges Lehr- und Forschungskonzept für den Aufbau der ausgeschriebenen Professur am Standort Augsburg sowie ein Gleichstellungskonzept werden erwartet.

Bewerbungsschluss ist der

2. April 2026

Bei allgemeinen Fragen zur Bewerbung können Sie sich an die Dekanin Prof. Dr. Martina Kadmon (berufung@med.uni-augsburg.de) wenden.